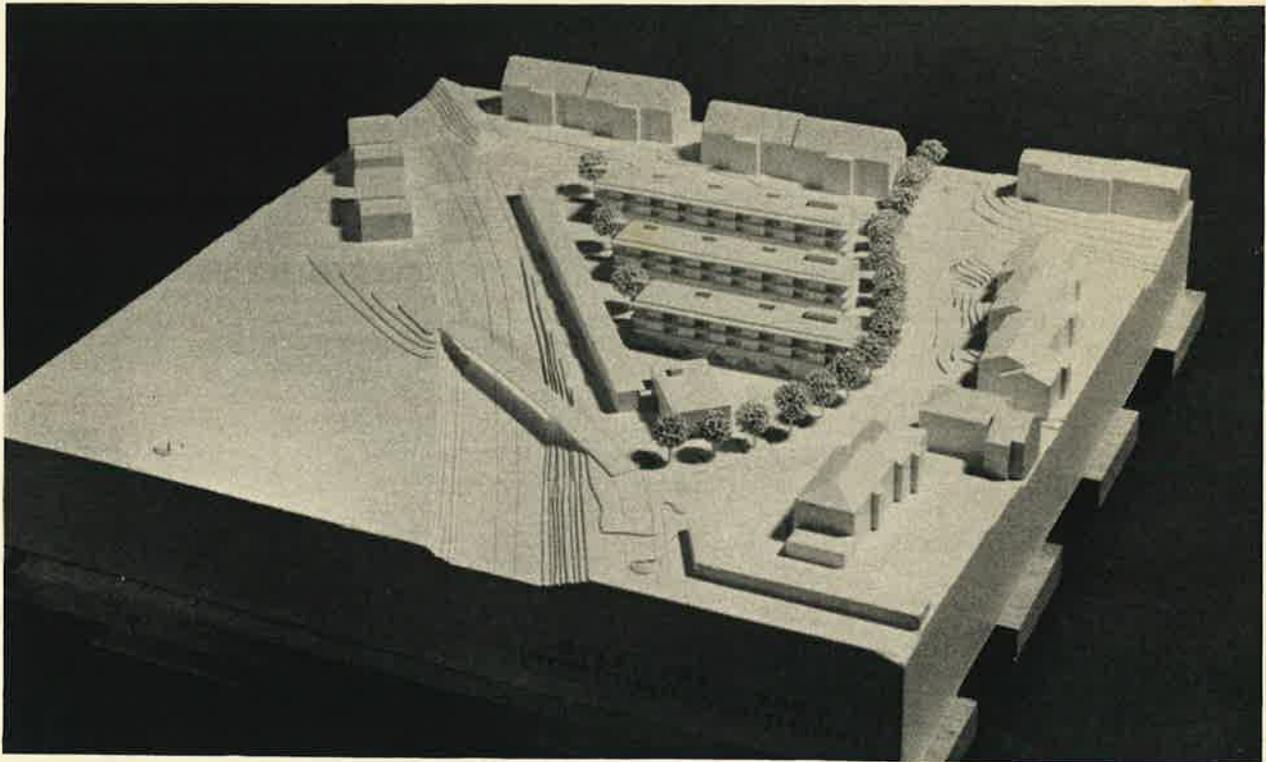


1. Preis Projekt EINS, ZWEI, DREI

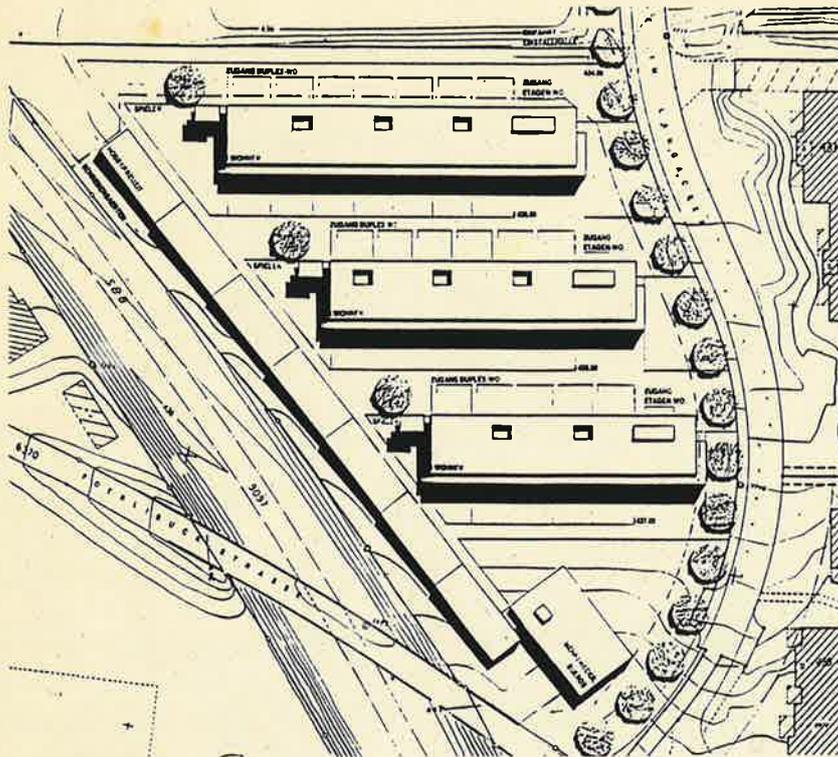


Verfasser: Silvia Kistler + Rudolf Vogt
 Dipl. Arch. ETH/SIA
 Gurzelenstrasse 3
 2503 Biel

Mitarbeiter: Martin Siegenthaler, Dipl. Arch. ETH
 Gilles Marchand, Stud. Arch. EPFL
 Christian Stucki, Arch. HTL

Die Gebäudezeilen, welche in Ost-West-Richtung angeordnet sind, decken faktisch das ganze Grundstück ab. Sie stehen parallel zu den Höhenlinien des nach Norden leicht abfallenden Geländes und enthalten Nord-Süd-orientierte Wohnungen. Durch eine Baumreihe, welche die Gebäudezeilen miteinander verbindet, wird der Verlauf der Langacherstrasse räumlich sichtbar gemacht. Ein gut proportionierter zweigeschossiger Baukörper entlang der Bahnlinie, in welchem Velo-, Abstell- und Hobbyräume untergebracht sind, schützt die Wohnungen vor Lärm und schliesst die Aussenräume der Siedlung ab, seine Lage verletzt die Grenzabstandsvorschriften gegenüber dem SBB-Areal. Das südliche Ende dieses Körpers ist ausgezeichnet durch den bezüglich Umgebung gut situierten Mehrzweckraum.

Die im Sockel- und Erdgeschoss angeordneten Maisonettewohnungen haben eigene Hauseingänge und beidseitig zugeordnete Gärten, welche die Umgebung durch ihre Grösse stark privatisieren. Nachteilig muss die reine Nordorientierung der sehr begrüenswerten, bei Bedarf separat erschliessbaren Einliegerwohnungen im Sockelgeschoss beurteilt werden. Das Hauptgeschoss dieser Duplex-Wohnungen ist einfach organisiert und weist gute



Raumproportionen auf. Die Treppenhäuser zur Erschliessung der Geschosswohnungen sind im Zusammenhang mit je einem räumlich qualitativem Atelier sehr gut situiert. Eingezogene, oben offene, beziehungsweise verglaste Veranden als Zonen zwischen Laubengängen und Wohnungen gewährleisten eine schöne, zusätzliche Belichtung der Eingangs- und Küchenbereiche. Als Aussenessplätze stellen sie eine Bereicherung des Raumangebotes im halböffentlichen Bereich dar. Unklar dagegen ist der Eingangsbereich der Wohnungen (Garderoben) und weitere Fragen stellen sich betreffend Essplatz.

Der architektonische Ausdruck der Anlage lässt eine gute Stimmung erwarten und verrät eine gestalterisch sichere Hand. Durch den einfachen Aufbau der Gebäude kann eine vertretbare Wirtschaftlichkeit erwartet werden. Gesamthaft stellt die Arbeit einen sympathischen Beitrag zum Thema Wohnen dar.